

Wer ernährt den Österreicher in Zukunft?

Nationale, europäische und globale Aspekte
des freien Warenverkehrs

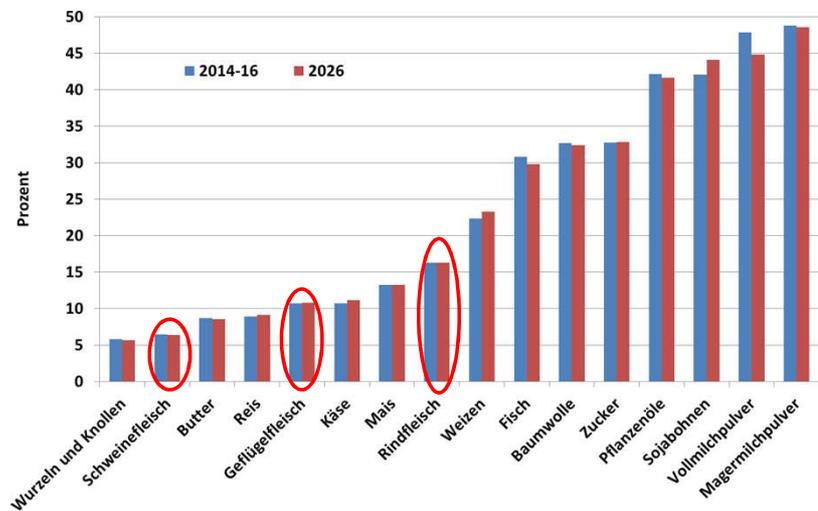
Dir. DI Thomas Resl, MSc.
Bundesanstalt für Agrarwirtschaft
Marxergasse 2, 1030 Wien
thomas.resl@awi.bmnt.gv.at
www.agraroekonomik.at

Handel - Grundlegendes

- Gütertausch zwischen Menschen, Regionen und Ländern hat uns grundsätzlich den heutigen Wohlstand gebracht
 - entspricht der gängigen Lehrmeinung
 - und ist auch in der Gesellschaft weitgehend anerkannt
- Wissenschaftliche Grundlage durch Adam Smith (1776): „An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations”
 - Themen: Arbeitsteilung und die Rolle des freien Marktes, die Fragen der Verteilung, des Außenhandels und die Rolle des Staates
- Seiden- und Bernsteinstraße als Beispiele von Handelsrouten

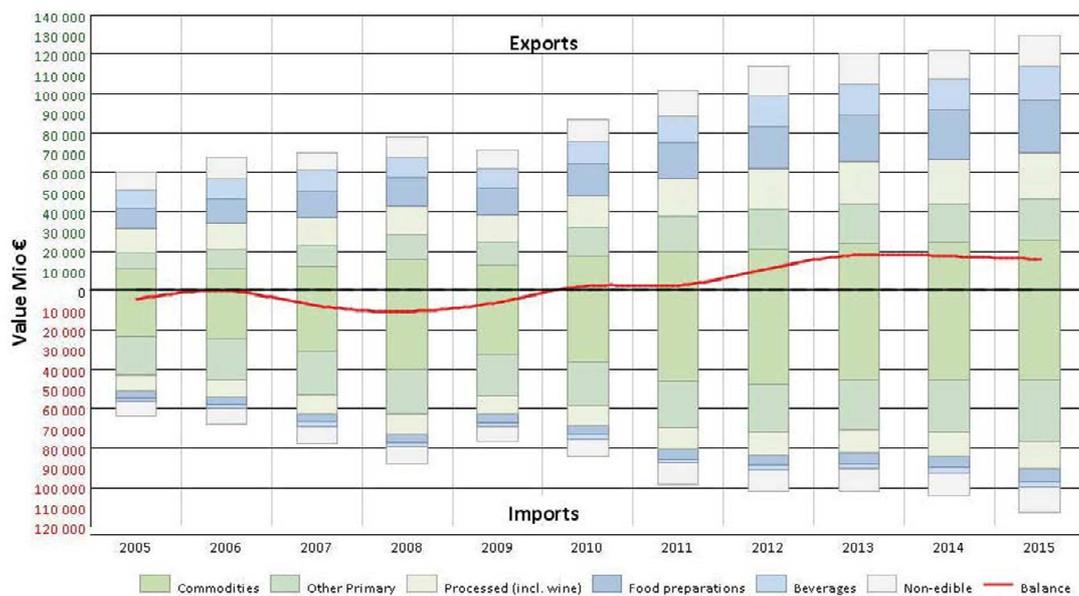
Welthandelsanteile wichtiger Agrarerzeugnisse an der Produktion (Mengenmäßig, 2012-2014)

- Welthandel spielt bei der Gesamtproduktion eine untergeordnete Rolle
- Regional sehr unterschiedlich
- Top 5 Exporter haben 66 bis 95% der Gesamtexporte
- Preisbildung erfolgt aber über diese Mengen



Quelle: OECD-FAO (2017)

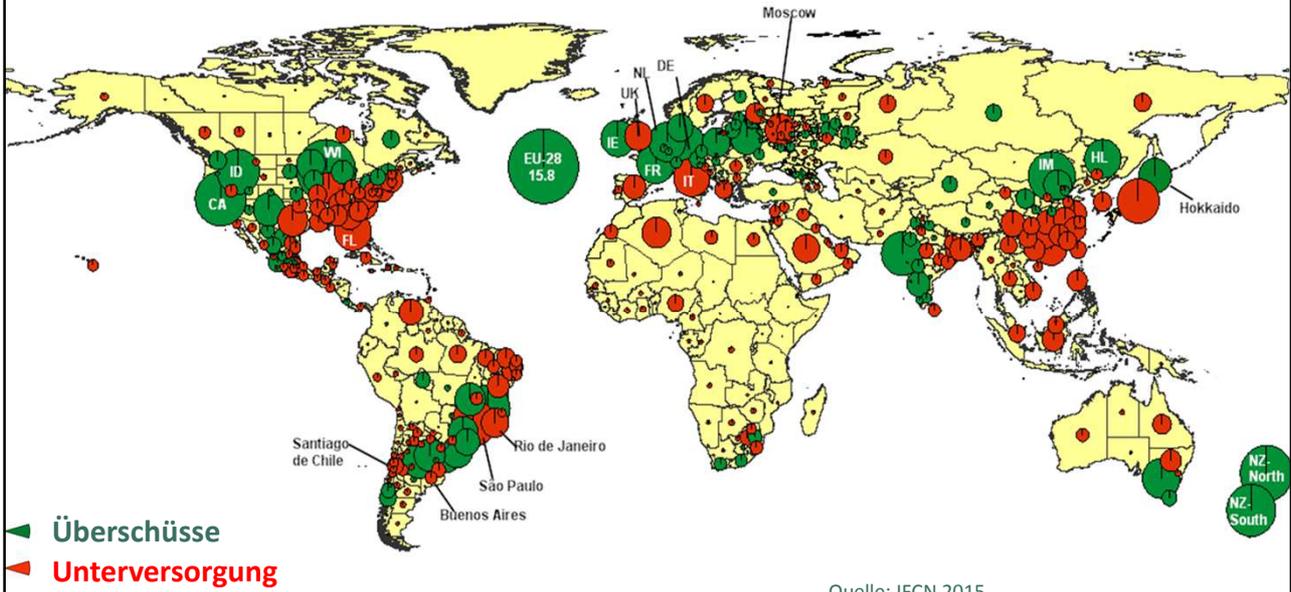
Extra-EU Agrarhandel 2005-2015



Quelle: Europäische Kommission (2017)

Globale Milchversorgung 2014 (Mio. t ME)

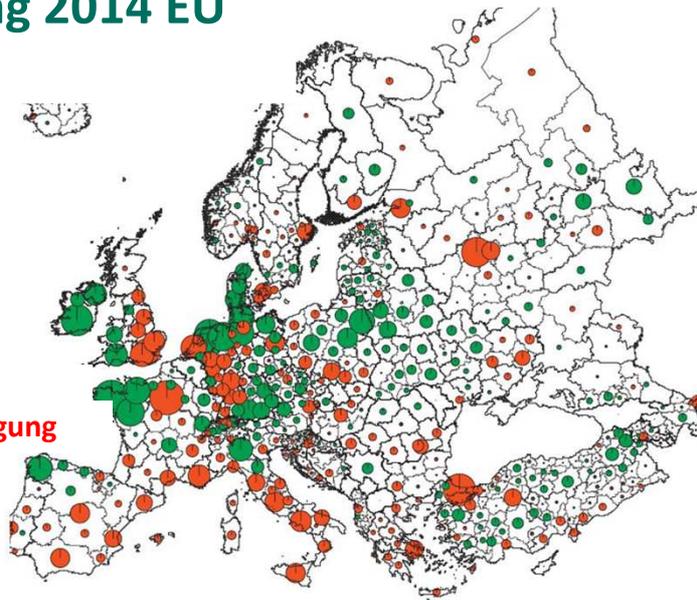
^ W i



Milchversorgung 2014 EU

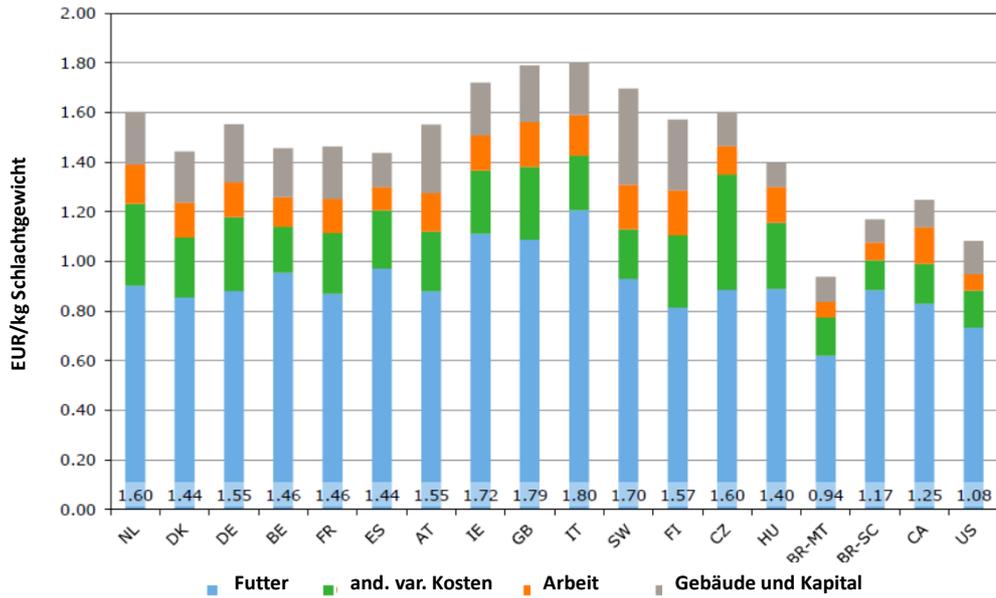
^ W i

- Überschüsse
- Unterversorgung



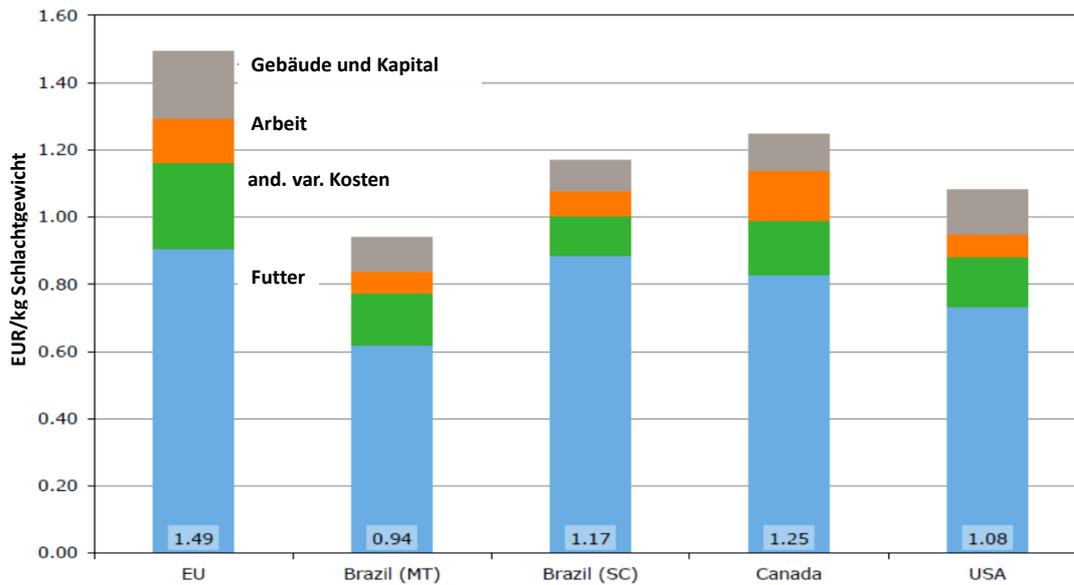
Quelle: IFCN Dairy Report 2016

EU - Vergleich Produktionskosten Schweinefleisch (2015)



Quelle: Wageningen Economic Research (2017)

Globaler Vergleich Produktionskosten Schweinefleisch (2015)



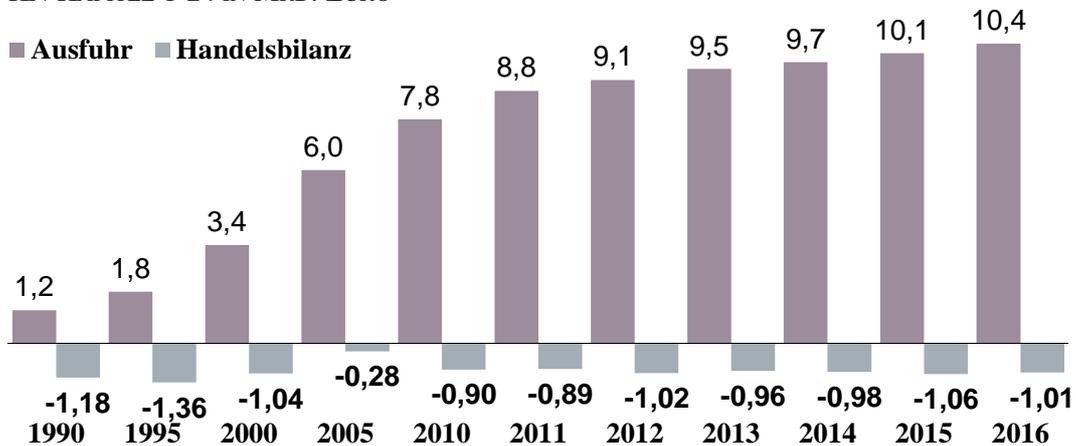
Quelle: Wageningen Economic Research (2017)

Entwicklung Agrarexporte Österreich 1990-2016



KN KAPITEL 1-24 IN MRD. EURO

■ **Ausfuhr** ■ **Handelsbilanz**



Quelle: Statistik Austria (2017): Außenhandelsbilanz

Außenhandel mit Lebensmitteln und Agrarprodukten 2016



Lebende Tiere; Waren tierischen Ursprungs insgesamt

* davon Lebende Tiere

* davon Fleisch und -waren

Rindfleisch (frisch und gefroren)

Schweinefleisch (frisch und gefroren)

Milch und Molkereierzeugnisse

* davon Milch, Rahm, fermentiert, Mischgetr. Molke

* davon Butter und andere Fettstoffe aus Milch

* davon Käse und Topfen

Waren pflanzlichen Ursprungs insgesamt

*davon Getreide

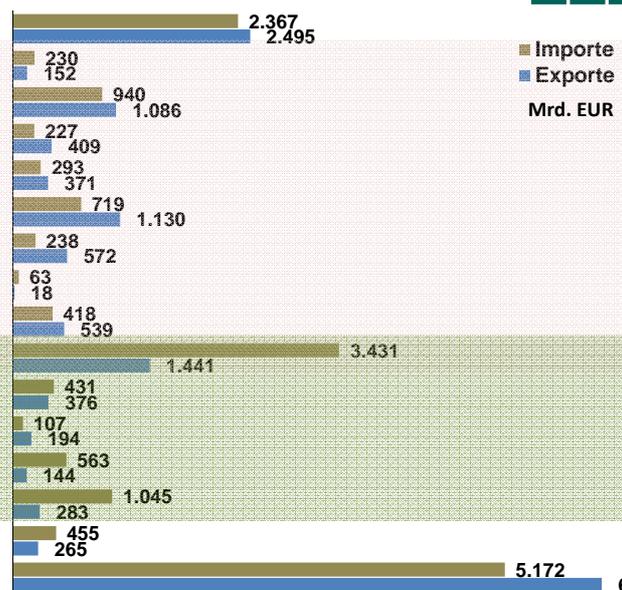
* davon Mehl

* davon Gemüse

* davon Obst

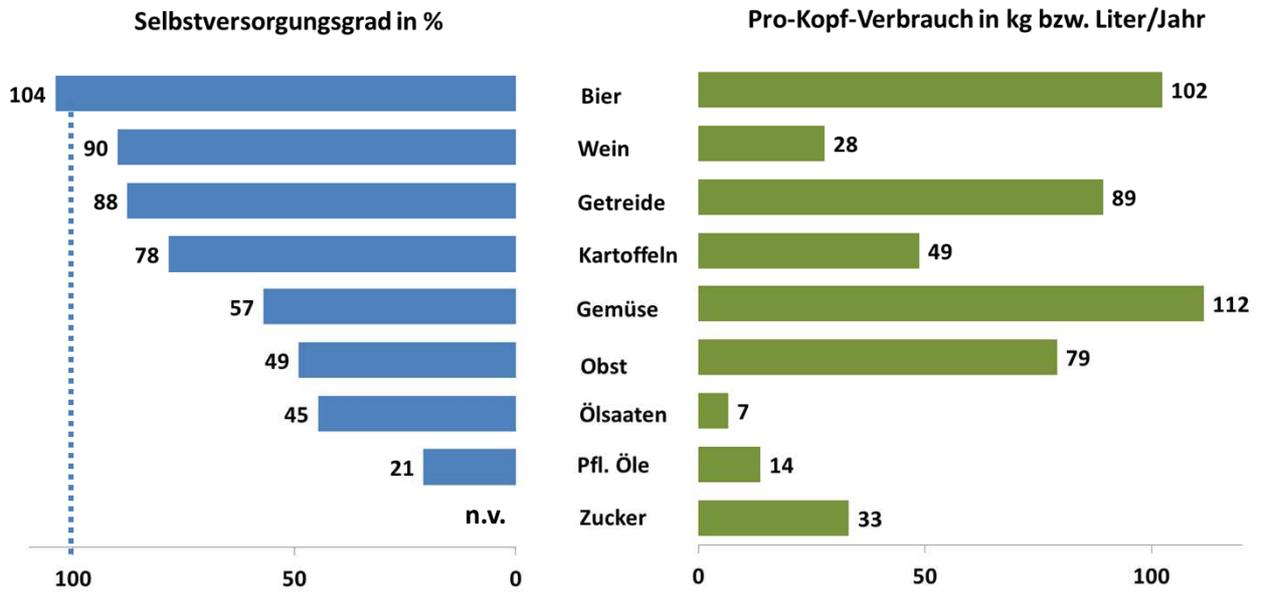
Fette und Öle (pflanzlichen und tierischen Ursprungs)

Waren der Lebensmittelindustrie und Tabak insgesamt



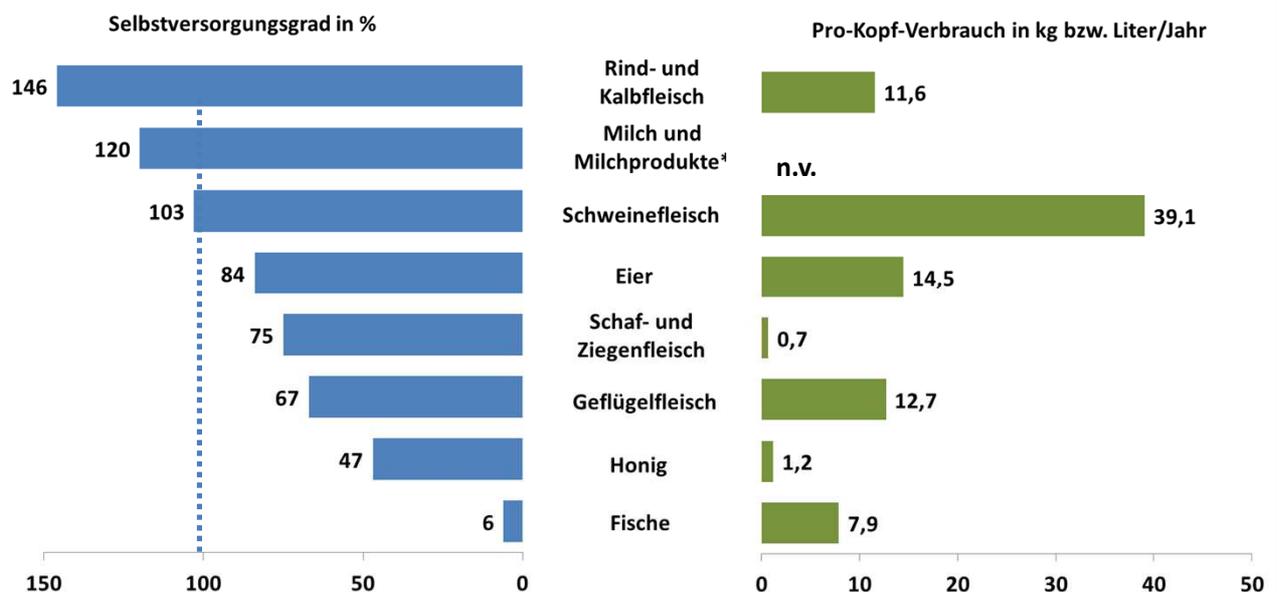
Quelle: Statistik Austria (2017): Außenhandelsbilanz

Selbstversorgung pflanzlicher Produkte in Österreich 2015/16



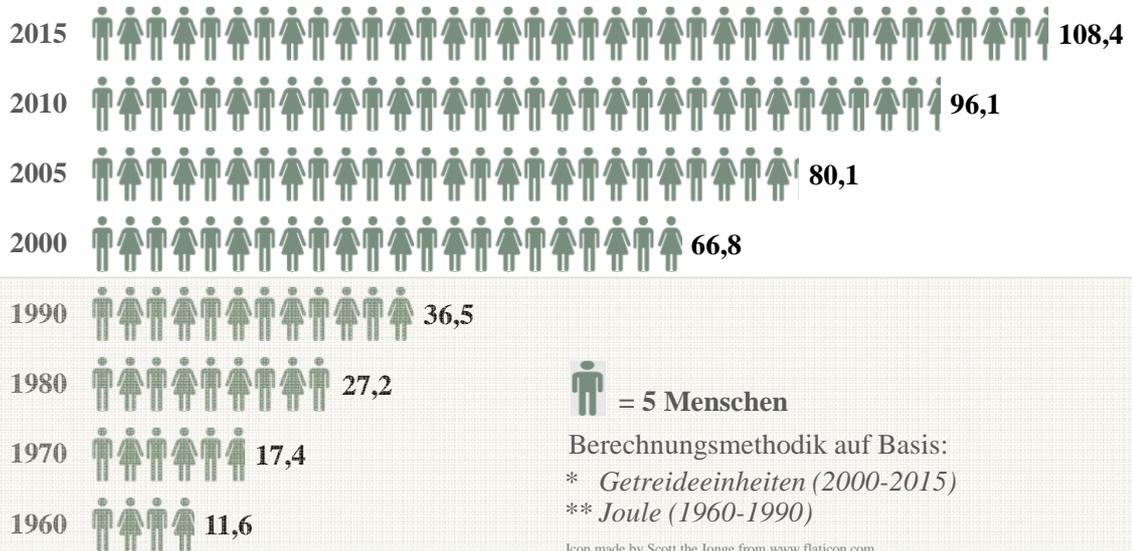
Quelle: Statistik Austria (2017): Selbstversorgungsgrade

Selbstversorgung tierischer Produkte in Österreich 2015/16



Quelle: Statistik Austria (2017): Selbstversorgungsgrade

Ein Landwirt/eine Landwirtin ernährt in Ö so viele Menschen:



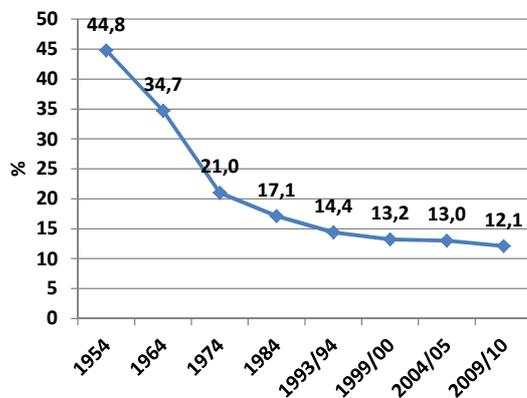
Icon made by Scott the Jonge from www.flaticon.com

Quelle: AWI (2017)

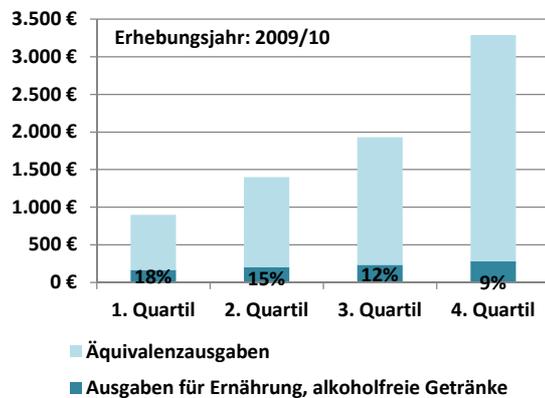
Ausgaben für Ernährung und alkoholfreie Getränke in Ö



Entwicklung 1954-2010



Nach Einkommensquartilen

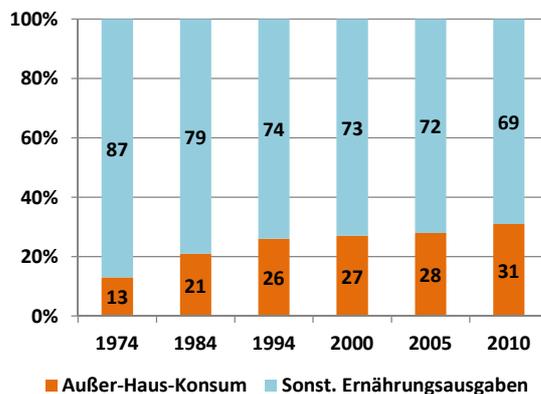


Quelle: Statistik Austria (2010): Konsumerhebung 2009/10

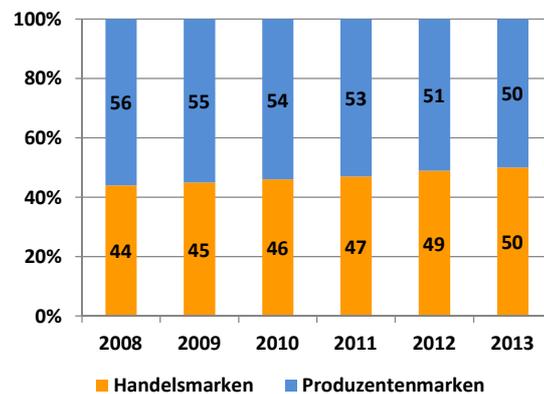
Trends zu Außer-Haus-Konsum und Eigenmarken



Außer-Haus-Konsum



Eigenmarkenanteil im LEH



Quelle: Mayr (2014)

Wer ernährt den Österreicher in Zukunft? (1)



- **Zum größten Teil durch die heimische Landwirtschaft**
- **(Globaler) Handel**
 - ist mengenmäßig untergeordnet, bestimmt aber die Erzeugerpreise
 - Einzelne Exportländer haben sehr hohe Anteile am Gesamtexport
 - **„Brutto“ Handelsströme nehmen stark zu – wobei sich die „Netto“ Handelsströme nur langsam erhöhen**
- **Produktionskosten im regionalen und internationalen Vergleich beeinflussen Angebot und Nachfrage**
 - Produktionsauflagen bzw. Arbeitskosten als wesentliche Faktoren
- **SVG in Ö sehr unterschiedlich**
 - Positiv bei Rindfleisch und Milch bzw. Milchprodukte
 - Negativ bei Geflügelfleisch, Obst und Gemüse

Wer ernährt den Österreicher in Zukunft? (2)



- Ausgaben für Ernährung sind rückläufig
- Im Lebensmitteleinzelhandel:
 - wird der Großteil der Lebensmittel gekauft
 - hoher und steigender Anteil an Eigenmarken
- Ernährungsgewohnheiten ändern sich
 - Trend zum außer Haus Konsum
 - In der Gastronomie spielen Merkmale wie Herkunft oder Qualitätssegmente (wie z.B. Bio oder Haltungsformen) wenig(er) Rolle
- **Die Kauf-Entscheidung liegt letztendlich bei der Konsumentin bzw. beim Konsumenten**